



Alles am Fluss

Fahrradtouren im Wasserland Schleswig-Holstein

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sechs Fahrradtouren durch Fluss- und Seenlandschaften Schleswig-Holsteins entwickelt. Alle Strecken können auf einem soliden Trekkingrad oder einem Hollandrad bewältigt werden. Nur wenige Streckenabschnitte verlaufen über unbefestigte Landwirtschafts- oder Forstwege. Der Schwierigkeitsgrad ist für Menschen gedacht, die beim gemeinsamen Radfahren die Wasserlandschaften genießen und noch genug Luft zum Schnacken haben wollen. Alle Fahrradtouren können per Bahn erreicht werden.

Tour 5: Idylle pur: die Seen der Schwentine

Sanft bricht helles Licht durch die Kronen der alten, ausladenden Laubbäume, die ein schützendes Dach bilden. Keck tanzen die Sonnenstrahlen mit den Fliegen und Libellen über der glasklaren Wasseroberfläche um die Wette. Plopp – und wieder geht ein Haubentaucher auf Tauchstation. Sekundenlang verschwindet er im Nichts, bis er ein paar Meter weiter wieder an der Wasseroberfläche auftaucht. Idylle und Natur pur an der Schwentine. Rund 50 Kilometer ist er lang, der „Heilige Fluss“, so die Übersetzung des slawischen Namens. Pittoresk schlängelt er sich vom Großen Eutiner See in Eutin durch 17 Seen, Dörfer und Städte, entlang an schönen Gärten, Häusern und Villen.

Unsere Tour durch das Herz der Holsteinischen Schweiz gibt Einblicke in das abwechslungsreiche Landschaftsmosaik aus Seen, Uferwäldern und Knicklandschaften.

Hier geht's lang

Wir verlassen den Bahnhof Eutin auf der Seite, wo das Bahnhofsgebäude steht. Hier biegen wir links ab und folgen der Bahnhofstraße. An der Ampelkreuzung fahren wir geradeaus und biegen am Ende der Plumpstraße rechts in die Holstenstraße ab. An der Wilhelmstraße können wir uns überlegen, einen Abstecher zum wenige Meter entfernten Eutiner Wasserturm zu machen. Von hier aus haben wir eine schöne Aussicht über Eutin und den Großen Eutiner See. Unsere Tour führt uns weiter über die Holstenstraße, die uns hinunter zum Eutiner See führt. Beim Wendehammer halten wir uns links und folgen den grünen Richtungspfeilen. Wir überqueren die Schwentine und folgen ihrem Lauf. Dazu biegen wir

an der Kreuzung nach der Holzbrücke links ab. Dem Weg folgen wir und biegen an der Riemannstraße rechts ab. An der Ampel überqueren wir die Straße und folgen dem Radweg an dieser Straße nach links Richtung Bad Malente. An der nächsten Kreuzung fahren wir halbrechts Richtung Bad Malente. Wir biegen rechts in die Leonhardt-Boldt-Straße, verlassen diesen Weg aber schon bald wieder, um in den Prinzenholzweg einzubiegen. Wir fahren auf dem Wanderweg am Campingplatz vorbei und folgen dem Weg, der die meiste Zeit am Ufer des Kellerssees entlang führt. Wir stoßen auf die L 174. Wir biegen rechts ab und kommen auf dem Radweg am Gut Rothensande (hier wurden die Immenhof-Filme gedreht) vorbei. Hinter dem Informationsschild für den Lebensraum Wasser biegen wir nach rechts in einen schmalen Pfad ein (Fußgänger haben Vorrang). Wir folgen dem Pfad und überqueren die Schwentine bei der Holzbrücke. Nachdem wir durch die Stichstraße weitergefahren sind, biegen wir links in die Straße „Wöbbensredder“. Vor der Klinik biegen wir links in die Lindenallee ein. An der Rosenstraße wenden wir uns nach rechts (die weitere Lindenstraße ist Einbahnstraße) und biegen links in die Kampstraße ab. An deren Ende biegen wir links in die Bahnhofstraße ein und folgen dieser bis wir auf Höhe des Kurparks, wo wir rechts in die Sebastian-Kneipp-Straße einbiegen. An der nächsten Kreuzung fahren wir geradeaus Richtung Neversfelde. An dieser Straße kommen wir an einem Holz Aussichtsturm vorbei. Der steile Anstieg nach rechts in den Wald und die 140 Stufen des Turmes belohnen mit einer wunderbaren Aussicht auf die Seenlandschaft. Weiter geht es bis Neversfelde, wo wir durch den Ort Richtung Grebin fahren. Am Ortsende von Neversfelde biegen wir links Richtung Radlandsichten ab. Am Hof Radlandsichten mit seinem Cafe und dem Hochseilgarten biegen wir nach links Richtung Timmdorf ab. In Timmdorf fahren wir geradeaus und durchqueren das Dorf entlang der Hauptstraße. Wieder passieren wir die Schwentine, die hier durch den Dieksee in den Langensee weiter in den Behler See fließt. Wir fahren am Ende der Straße rechts Richtung Plön. Am Ende des direkt folgenden Langensees biegen wir rechts in den Wald und halten uns links auf dem Weg, der am Campingplatz vorbeiführt. Im Wald folgen wir dem „X“ und biegen an der Brücke rechts ab. Weiter dem See entlang stoßen wir auf Schilder, die uns durch den Ort Richtung Zentrum führen. Wir folgen der B 76 rechts bis zum Gasthaus Fegetasche, wo wir die B 76 überqueren und zum Plöner See hinabfahren. Hier wenden wir uns nach rechts und folgen den Schildern am See entlang Richtung Zentrum und Bahnhof.

Wer noch etwas Zeit und Kraft übrig hat, dem bietet in Plön der Parnaß-Aussichtsturm einen weiteren Höhe- und Aussichtspunkt. Der Turm liegt ca. 1,6 km vom Bahnhof entfernt. Wir fahren die Bahnhofstraße weiter und biegen rechts in den Gänsemarkt ein. Die B 76 überqueren wir und folgen der Rodomstraße und den Schildern bis zum Turm.

Rechts und links am Weg

Am Beginn der Tour, in der Rosenstadt Eutin, laden eine Reihe historischer Orte zur Besichtigung ein. Das auf eine mittelalterliche bischöfliche Burg zurückgehende Eutiner Schloss ist direkt am Großen Eutiner See gelegen. In den ehemals von Herzögen bewohnten Schlossräumen kann heutzutage die Originalausstattung mit Möbeln, historische Deckengemälde sowie ein vom russischen Zaren Peter der Große geschenktes Schiffsmodell bestaunt werden. Auch der unter Denkmalschutz stehende Schlossgarten lädt zu einem Spaziergang ein.

Rund die Hälfte des Kellersee-Ufers ist bewaldet. Ökologisch besonders wertvoll sind die Erlenbruchwälder auf dem Südufer und die Quellwälder des Ostufers mit ihren Schwarzerlen. Diese feuchten Standorte bieten zahlreichen Amphibien Lebensraum. An vielen Stellen säumt Schilfröhricht die Ufer. Die größten zusammenhängenden Schilfbestände finden sich am Südufer in der Bucht beim Gut Rothensande. Im Schilf finden Wasservögel Brut- und Rückzugsmöglichkeiten. Hier sind Reiherenten und Haubentaucher heimisch. Bemerkenswert ist die noch weitgehend intakte Unterwasservegetation des Kellersees. Um sie zu erhalten, wird der See als NATURA 2000-Gebiet geschützt. Auf großen zusammenhängenden Flächen des Seegrundes gedeihen Armelechteralgen und die verschiedenen Arten des Laichkrauts. Von Mai bis August reckt es seine ährenförmigen, blassgrünen Blütenstände über die Wasseroberfläche. Wasserpflanzen und Schilfzonen bieten den Fischen, darunter auch gefährdete Arten wie Bachneunauge oder Bachforelle, gute Lebensbedingungen. Das ca. 270 Hektar große Naturschutzgebiet „Suhrer See und Umgebung“ umfasst einen Teil der ehemaligen militärischen Liegenschaften in der Stadtheide sowie den Suhrer See, den großen Madebrökensee und den kleinen Ukleisee mit den angrenzenden Wald- und Wiesenflächen. Der See mit seiner ausgeprägten Unterwasservegetation ist Lebensraum für zahlreiche Tierarten, die sich den nährstoffarmen Bedingungen angepasst haben. Aufgrund des klaren Wassers sind ausgedehnte Unterwasserrasen bis in über fünf Meter Tiefe ausgebildet. Neben verschiedenen, teilweise sehr seltenen Laichkräutern und Armelechteralgen findet sich hier auch das Große Nixenkraut, das in Schleswig-Holstein nur noch in wenigen Seen vorkommt.

Die Ufer des von der letzten Eiszeit vor etwa 15 000 Jahren entstandenen Behler Sees waren bereits in der Mittelsteinzeit (7500 bis 3500 vor Christus) bewohnt. Keimzellen steinzeitlicher Kultur sind die Bereiche an der Schwentine zwischen Dieksee und Langensee sowie die Ufer der Bucht am Kleinen Behler See. Anders als seine beiden dem Land Schleswig-Holstein gehörenden großen Nachbarn Dieksee und Großer Plöner See ist der Behler See seit gut 200 Jahren Privatbesitz. Der sieben Hektar Große Warder, die einzige Insel im See, ist ein Refugium für zahlreiche Vogelarten.

Dort brüten neben anderen Flussschwärmlern, Graugänse, Kanadagänse, Lachmöwen, Sturmmöwen sowie mehrere Enten- und Taucherarten.

Beim Großen Plöner See mit seiner fast 30 Quadratkilometern Oberfläche und bis zu 58 Metern Tiefe haben die Gletscherzungen einiges geleistet. Und er ist nur einer von insgesamt über 200 Seen. Deren eiszeitliche Entstehung hat für zum Teil steile Uferhänge gesorgt. Die Hügel der Endmoränenzüge erlauben traumhafte Ausblicke auf die Landschaft und gleichermaßen Einblicke in deren Entstehungsgeschichte.

Extratour: die Fünf-Seen-Fahrt

Einen zweistündigen Abstecher ohne zusätzliche Anstrengung bietet die Fünf-Seen-Fahrt mit einem der Ausflugsdampfer. Vom Wasser aus erleben Sie die Landschaft aus einer neuen Perspektive. Am Anleger Fegetasche zwischen Ruhleben und Plön kommen Sie zum Ende der Tour vorbei. Fahrplan-Informationen gibt es unter Telefon (04523) 22 01 oder unter www.5-seen-fahrt.de.

Extratour Plöner Schlossgebiet

Der eindrucksvolle, denkmalgeschützte Gebäudekomplex des Plöner Schlossgebiets spiegelt eine über 300-jährige, wechselvolle Geschichte wieder und gehört zweifelsohne zu den schönsten Schlossanlagen in Schleswig-Holstein. Mit seinen schattigen Alleen, dem Schlossgarten und den vielen liebevoll restaurierten Gebäuden ist es immer einen Besuch wert. Das Plöner Schloss ist auf allen Anfahrtswegen zu Lande und zu Wasser schon von weitem zu sehen und vom Plöner Bahnhof in wenigen Minuten zu erreichen. Die Schlossterrasse bietet einen herrlichen Ausblick über den Plöner See.

Informationen

Länge: etwa 25 Kilometer

(mit Abstecher zum Parnaß-Aussichtsturm in Plön etwa 28 Kilometer).

Schwierigkeitsgrad: Die Tour führt zum Teil auf Kieswegen durch die hügelige Landschaft.

Anfahrt: Eutin und Plön liegen beide an der Bahnlinie Kiel-Lübeck.

Tipp: Bei schönem Wetter Badezeug nicht vergessen.